

Weinand ist Weltmeister

Bei Oldtimer-Traktor-Wettbewerb behauptete sich Holzhausener unter 600 Teilnehmern

„Der Berg ruft – wieder“ lautete das Motto der fünften Oldtimer-Traktor-Weltmeisterschaft in Bruck/Fusch am Großglockner. Unter den knapp 600 Teilnehmern war auch Jörg Weinand aus Holzhausen.

HOLZHAUSEN. Jörg Weinand aus Holzhausen, vielen bekannt als Leiter einiger Chöre der Region und Vorsitzender der IHC-Schlepper-Freunde Südwest, wurde Weltmeister des Gleichmäßigkeitswettbewerbs im Traktorfahren am Großglockner in Bruck/Fusch. Mit Blick auf das Geburtshaus von Nicolaus August Otto verwunderte es nicht, dass der Vorsitzende der IHC-Schlepper-Freunde (IHC steht für International Harvester Company) in Holzhausen wohnt.

Die Freude an Motoren und historischen Fahrzeugen, insbesondere der IHC-Schlepper, muss ansteckend gewesen sein. Der 2000 gegründete Verein mit seinen mittlerweile 35 Mitgliedern hat sich zum Ziel gesetzt, historisches Kulturgut, insbesondere den Nachlass des IHC-Werkes in Neuss zu bewahren. Anhand von Schnittmodellen wird Jugendlichen, die bis zum 16. Lebensjahr beitragsfrei sind, die Technik von Motoren und Maschinen vermittelt.

Die amerikanische Gesellschaft IHC (International Harvester Company), mit ihren Begründern McCormick und Deering, errichtete 1908 in Neuss ein Traktorenwerk, das bis 1997 auch andere landwirtschaftliche Maschinen und Geräte produzierte. Mitglieder der IHC-Schlepper-Freunde waren zum drit-

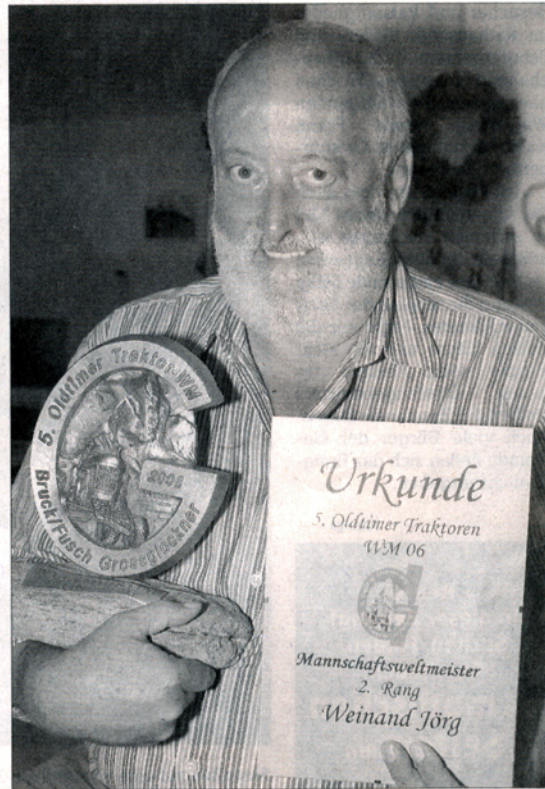
ten Mal beim Traktortreffen am Großglockner zusammen mit knapp 600 Teilnehmern aus elf 11 Nationen mit dabei.

Die Traktoren kamen unter Verschluss, damit niemand mehr Veränderungen vornehmen konnte. Spannend wurde es als der Start erfolgte. Vorgegeben war eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 11,41 Kilometern pro Stunde. Hilfsmittel wie Tacho oder Uhr waren nicht zugelassen, auch die Streckenlänge von 3,5 Kilometer war den Teilnehmern nicht bekannt. Nur das Gefühl für „seinen“ Traktor, welcher Gang mit welcher Gaseinstellung die Geschwindigkeit erzeugte, entschied über den Sieg.

Jörg Weinand lag mit seinem IHC D 438, Baujahr 1964, mit einer Abweichung von nur 9,01 Sekunden neben der Idealzeit und hatte damit den ersten Platz errungen.

Am nächsten Tag stand ein weiterer Wettbewerb an, als es darum ging, einen Höhenunterschied von 1500 Metern zu bewältigen. So mancher Traktor schaffte das nicht und blieb liegen. Die Durchschnittszeit aller im Ziel angekommenen Teilnehmer wurde ermittelt. Jörg Weinand hatte mit einer Abweichung von 8,86 Sekunden die beste Annäherung und damit wieder die Nase vorn und somit den Weltmeistertitel in der Tasche.

In der Mannschaftswertung unter 22 Teams erreichten die IHC-Schlepper-Freunde den zweiten Rang. Daran waren beteiligt: Schriftführer Werner Zimmermann aus Kasdorf und der zweite Vorsitzende Thomas Hofmann aus Waldbrunn-El-



Der frisch gekürte Weltmeister Jörg Weinand aus Holzhausen mit der Trophäe für die Gleichmäßigkeitswertung im Traktorfahren am Großglockner und der Mannschaftsurkunde der IHC-Schlepperfreunde Südwest, die auf den zweiten Platz unter 22 Teams kamen. ■Foto: Norbert Schmiedel

lar, ferner dessen Bruder Bernd, seine Schwester Renate Hermann, Ulrich Veit, Peter Steube und Horst Spengler aus dem Raum Limburg.

Da es sich bei vielen Fahrzeugen um echte Oldtimer handelte, wurden die Starter in Klassen innerhalb eines Baujahreszeitraumes von zehn Jahren gewertet. Eine

Rundfahrt mit allen Teilnehmern, der Weltmeister an der Spitze, über Bruck, Gries und Zell endete mit einem riesigen Kaffeekränzchen. Den McCormick mit der Startnummer 505 von Jörg Weinand zierte jetzt eine massive Weltmeisterplakette mit dem Profil des Großglockners.

Norbert Schmiedel